Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 28

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. Oftober für folgende Bauprojette, teil-

weise unter Bedingungen, ersteilt: 1. Neue Zürcher Zeistung für einen Umbau der Häuser Theaterstraße 1, 3, 5, Götheftraße 10, Schillerftraße 8 und Falfenftraße 11, 3. 1; 2. J. Weber für eine Dachwohnung Babenersstraße 253, 3. 3; 3. Baugenofsenschaft Brenelisgärtli, Einfamilienhäuser Möhrlistraße 62 und 56, Schäppistraße 3 und 5 und Schanzackerstraße 3, 11 und 13, Abanderung der genehmigten Plane, 3. 6; 4. Billenbaugesellschaft Bürich für eine Ginfriedung und eine Bor-

gartentreppe Waidstraße 15, 3. 6.

WELL KINK X COM

über die städtischen Bauprojette in Zürich bemerkt der Stadtrat in seinem Geschäftsbericht, daß die durch den Krieg geschaffenen Berhältnisse die Möglichkeit der Liquidation des alten Tonhalleareals bisher vereitelt hätten, und bis zur Rückfehr normaler Ber-hältniffe an die Einbringung einer bezüglichen Vorlage nicht zu benten fei. Die Studien fur Bermehrung ber öffentlichen Bade= und Schwimmgelegenheiten würden wieder aufgenommen; doch müßten angesichts der starken sinanziellen Beanspruchung der Stadt dringendere Aufgaben den Borrang haben. Das Projekt für eine

gegenwärtigen Finanzverhältnisse der Stadt vorderhand zurückgelegt werden; als teilweifer Erfat fei die Unschaffung einer Automobilsprize in Aussicht ge-nommen. Aus finanziellen Gründen müsse die Aussührung des baureifen Projektes für ein allgemeines ftädtisches Spital verschoben werden. Untersuchungen und Beratungen für die Einführung ber reinen Schwemmkanalisation seien im Gange. Berhandlungen mit der Metgermeisterdelegation für die Ber = einfachung und Berbilligung des Schlacht = hofbetriebes werden fortgesett. Angesichts der gewaltigen Berteuerung aller Reinigungsmaterialien konne die vermehrte Reinigung der Schulhäuser vorläufig nicht in Frage kommen. Die Frage betreffend Errichtung städtischer Lehrwertstätten und die Subventionierung der Lehrlingsausbildung durch tüchtige Lehrmeifter werde gepruft, ebenso diejenige betreffend Teilung des Schulfreises III.

In seiner Weisung zum Voranschlag des außersordentlichen Verkehrs für das nächste Jahr erklärt der Stadtrat von Zürich, daß die außerordentliche Knappheit an Mitteln zur größten Zurückhaltung in der Ausführung von Bauten nötige und deshalb von den bereits beschloffenen Bauten nur diejenigen in den Voranschlag aufgenommen worden seien, die bereits in Ausführung beariffen oder dringlich seien; einige kleinere Tiefbauten seien auch vorgesehen worden, um dem ftark verminderten ftandigen Bersonal des Tiefbauamtes genügend Beschäftigung zu



schaffen. Un die Rosten des Umbaues der links= ufrigen Zürichseebahn habe die Stadt vertraglich einen Beitrag von Fr. 3,400,000 zu leisten, der wegen einer von ihr begehrten Projektänderung auf Fr. 3,420,000 erhöht wurde. Davon seien im letzten und in diesem Jahre die ersten zwei Raten von je Fr. 1,140,000 verstragsgemäß bezahlt worden. Der Stadtrat anerbot die Bezahlung der dritten Rate schon im Mai des nächsten Jahres statt vertragsgemäß erst nach Vollendung des Umbaues, um die von der Generaldirektion der Bundes= bahnen beabsichtigte Einstellung der Arbeiten zu vershindern; diese Angelegenheit sei noch in der Schwebe, und es bestehe die Aussicht, daß dem Begehren der Stadt Rechnung getragen werde. Die im letten Jahre be-gonnene Verbreiterung des Alpenquais solle im nächsten Jahre vollendet werden. Ferner seien die Sicherungsarbeiten auf dem Schießplag Albissgütli im nächsten Jahre zu vollenden. Das chemissche Laboratorium soll auf Ende März nächsten Jahres bezugsbereit werden. Mit Rücksicht auf die Finanzlage muffe auch das Projekt für die Schulhausanlage auf dem Milchbuck neuerdings zurückgestellt werden. Im Voranschlage sind unter Abzug von 127,400 Franken verschiedener Einnahmen total Fr. 3,965,572 Ausgaben vorgesehen, wovon Fr. 1,321,857 zu Lasten des ordentlichen Berkehrs entsallen sollen. Auf Ende des nächsten Jahres wird die mutmaßliche Neubautenschuld auf Fr. 24,898,563 berechnet.

Zürcherisch = kantonale Hochbau = Projekte. In der Sitzung vom 13. September hat der Kantonsrat folgende, Hochbauten betreffende Anträge des Regierungs= rates einer Spezialkommission überwiesen. Für den Ausbau der Polizeikaserne in Zürich wird ein Kredit von 350,000 Fr. gefordert. Schon seit längerer Zeit erweist sich der Zellenbau als zu klein, einerseits, wie das Polizeikommando in seinen Eingaben an den Regierungsrat ausführte, wegen der Zunahme der Geschäfte und der Verhaftungen, anderseits wegen der zahlreichen Untersuchungsgefangenen, die mangels Unterkunftsmöglichkeit im Bezirksgefängnis vorübergebend im Gefängnis der kantonalen Polizeikaserne verwahrt werden müffen. Nachdem das Kriegskommiffariat im ehemaligen Bernerhof" untergebracht worden ift, kann das Gebäude für die Zwecke der Kantonspolizei ausgebaut werden. Nach dem vorliegenden Projekt kann die Zahl der Zellenbetten von 44 auf 76 vermehrt werden; außerdem werden 8 Bureaux, 7 Schlaffale und andere Räume gewonnen. Der An- und Umbau des Hauses zum "alten Ochsen" in Rheinau, der einen Zuwachs von sieben Angestelltenwohnungen ergeben soll, erheischt einen Kredit von 220,000 fr. Für die Erweiterung des Röntgenstabinetts des Kantonsspitals Winterthur und die Anschaffung eines neuen Köntgenapparates nach System Siemens & Halske wird ein Kredit von 88,500 Franken verlangt. Der Umbau der "Stephansburg" beim Burghölzli in Zürich in eine Kinderstation soll der Irrenheilanstalt Burghölzli ermöglichen, Kinder und jugendliche Patienten, die ihr zur Beobachtung, Begutachtung und Behandlung überwiesen werden, separat unterzubringen. Die medizinische Leitung der neuen Kinderstation, die dem dringenoften Bedürfnis entsprechend etwa 12 bis 15 Kinder aufnehmen wird, untersteht, laut der Beisung des Regierungsrats, der Direktion des Burghölzlis; auch die Verwaltung und Verpflegung werden aus finanziellen Gründen von der Hauptanstalt aus besorgt. Dagegen ist beabsichtigt, die Pflege der Kinder Krankenschwestern zu übertragen; auch wird die Frage zu prüfen sein, ob für den Unterricht, sowie zur Mitwirkung bei der Beobachtung und Begutachtung der Kinder nicht eine geeignete Lehrkraft einzustellen ist. Die Einrichtung der neuen Kinderstation, die sich auf absolut notwendige Anpaffungsarbeiten beschränkt, wird 52,000 Franken koften. Zur Deckung der Mehrkosten beim Bau des neuen Gynäkologischen Instituts in Zürich ist ein zweiter Nachtragskredit von 150,000 Fr. erforder-lich, und für Umbauten und Reparaturen auf dem Gebiete der Frauenklinik Zürich fucht der Regierungsrat um einen Kredit von 187,000 Fr. nach.

Bauliches aus Billach (Zürich). Bon der Gemeindes versammlung wurde ein Nachtragskredit von 98,700 Fr. zur Erstellung der von der Brandassekuranz verlangten Ergänzungsbauten der neuen Wasser-

versorgung bewilligt.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

3811

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof: Bahnhofstrasse 30

SEEE Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon - Nummer Seinzu 3636

Lieferung von;

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Teerfreie Dachpappen

4284

Wohnungsbauten in Burgdorf. Um die immer | mehr sich geltend machende Wohnungsnot bekämpfen zu tonnen, hat sich eine Arbeiterwohnbaugenoffenschaft gegrundet mit Gemeinderat Oldani als Prafidenten an der Spitze. Die Burgergemeinde, die die Sache unterstützen will, hat in zuvorkommender Weise Land zum Preise von 1 Fr. den Quadratmeter zur Berfügung gestellt. In erster Linie möchte man kleine Arbeitereigenheime mit einer halben Juchart Land (18 Ar) erftellen, geeignet für landwirtschaftlichen Kleinbetrieb. Man will aber auch Arbeiterwohnungen im Mehr-Familienhaus bauen. Ein schönes Projekt hat Architekt Brändli ausgearbeitet. Die Kosten für ein Eigenheim berechnet er auf rund 23,000 Fr., das Land inbegriffen. Die neue Wohnbaugenoffenschaft steht auf politisch neutralem Boden und hofft auf die wirksame Unterstützung von Bund, Ranton und Gemeinde.

über den neuen Bahnhofplat in Biel schreibt man dem "Bieler Tagbl.": Die Ausstellung der Architektürfirma Moser & Schürch in der Papeterie Franz Kuhn, findet fortwährend reges Interesse von Bassanten. Der Situationsplan ist im Maßstab 1: 500 gehalten, das Modell in 1:200. Beide zeigen eine symmetrische Anordnung von Postgebäude und Gilgut, ersteres auf der westlichen, letzteres auf der öftlichen Seite des Bahnhofes. Der Block, der für das Eilgut bestimmt ist, wird auch den Bahnhof (Warteraum 2c.) für die elektrischen Bahnen aufnehmen und überdies für Geschäftslokale, Bureau 2c. Raum bieten. So wird in verständnisvoller Weise von fachmännischer Seite mit aller Energie darauf hin gearbeitet, daß durch eine würdige Ausgestaltung der das Bahnhofgebäude rechts und links flankierenden Bauten erfteres zur vollen Geltung fommt. Wird von anderer Seite darauf gehalten, daß auch die andern Seiten des fünftigen Bahnhofplates in richtiger, die einheitliche Stilwirtung des Ganzen berücksichtigender Weise überbaut werden, dann wird Biel einen Bahnhofplat bekommen, der so leicht nicht anders= wo zu finden ift.

Das neue Bahnhofgebäude ist rustig fortgeschritten. Gegenwärtig wird das Dachgesimse gesetzt. Die Krane heben spielend Stücke von 2000—3000 Kilo in die Höhe und setzen sie genau an ihrem Plate ab. Mit den Fassaben hat der Innenbau Schritt gehalten. Dem Schreiber dieser Zeisen war es vergönnt, unter sachmännischer Leitung einen Gang durch den Bau zu machen. Der Eindruck dieses Rundganges war ein vorzüglicher, zeigte er doch, daß inbezug auf eine gute Ausnützung des Plages und auf eine für den Dienstbetrieb praf-

tische Einrichtung alles Gewicht gelegt wird. Eine weite, luftige Schalterhalle, die sich durch drei Stockwerke hinaufzieht, wird gut wirken und schön werden. Das gleiche gilt von den Wartesälen und den Restaurants. Lettere erhalten ringsumgehende Galerien, die ebenfalls bem Wirtschaftsbetrieb bienen sollen. Geschickt und für ben Betrieb vorteilhaft angeordnet sind auch die zugehörenden Räumlichkeiten wie Office, Rüche, Keller ufw. Die Stationsbureaux fommen in den ersten Stock, was den Borteil bietet, daß die Beamten ebenen Weges auf die Perrons gelangen können. Der Platz unter Perron 1 ist zu Nebenlokalikäten ausgebaut worden, woburch das Gebäude entlaftet werden fonnte. Zimmer für das Personal, Wohnungen für Wirt, Chef und Souschef nehmen den zweiten Stock ein. Auch die Küche ist hier untergebracht. Der Bahnhofneubau zeigt schon in seinem heutigen Zustande, daß da etwas Schönes geschaffen wird, auf das Biel einst stolz sein kann. Die sechs dorischen Säulen am Mittelbau sind bereits mit ihren Kapitälen gekrönt und auf Ende Oktober wird das Gebäude unter Dach fein. Wann der neue Bahnhof betriebsfertig ift? Das hängt von der Lieferung ber Schienen und Apparate ab, die gegenwärtig noch großen Schwierigkeiten begegnet. Immerhin kann man

hoffen, daß in zwei Jahren es so weit ist.

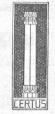
Über die Erstellung einer neuen Klubhütte im Kanton Glarus wird berichtet: Die Sektion Einsiedeln bes S. A. C. beabsichtigt, auf bem Lauchboben am Ortstock eine Klubhütte zu bauen. Sie hat bereits den Verkehrsverein Braunwald ins Interesse gezogen.



unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime. Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASE